Politik, Verwaltung, Wissenschaft & Zivilgesellschaft im Gespräch

BLACK LIVES
HISTORY MATTERS
-AUCH IN NIEDERSACHSEN?

Eine Diskussion über die Aufarbeitung von **Niedersachsens kolonialer Vergangenheit**

GRUSSWORT
Doris Schröder-Köpf
Landesbeauftragte für Migration und Teilhabe

KEYNOTE
Dr. Natasha Kelly

PODIUMSGÄSTE

Claudia Schanz
Kultusministerium Niedersachsen

Susanne Menges
Sprecherin für Migration die GRÜNE Landtagsfraktion

Dr. Meike Lettau
Universität Hildesheim

Serge Palasie
Fachpromotor Eine Welt NRW

Dr. Daniela Gottschlich
diversu e.V., Antidiskriminierungsnetzwerk Nord-Ost Niedersachsen

Aktivist*innen aus dem Projekt Anton Wilhelm Amo Erbschaft

PODIUMS-DISKUSSION

22.03.2021

15.00 - 17.30 Uhr

Die Veranstaltung findet digital statt.

Anmeldungen bis zum 18.03.21:
decolonize-niedersachsen@posteo.de

MODERATION
Tina Adomako
Eine Welt Netz NRW

ORGANISATION
Decolonize Niedersachsen

KÜNSTLERISCHES GRAPHIC RECORDING
Tuffix

ADV-Nord e. V.
Afrikanischer Dachverband Norddeutschland e. V.

ANTON WILHELM AMO ERBSCHAFT

Gefördert vom
Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms
Demokratie leben!

Projektförderung durch
Partnerschaft für Demokratie
VIEL[FALT] TOLERANZ
im Landkreis Wolfenbüttel

Liebe Interessent*innen in Wolfenbüttel und Niedersachsen,

Die Diskussionen über Alltagsrassismus, wie z.B. Racial Profiling, aber auch über Denkmäler oder Aufrufe zur Umbenennung von Kaffeeröstereien mit Namen von Kolonialverbrechern, legen den Finger in die Wunde. Es wird Zeit, dass Niedersachen sich mit der **Aufarbeitung des Kolonialismus**, dem **Umgang mit der Geschichte über versklavte Menschen** und den Folgen auseinandersetzt. Hierzu möchten wir während der **Internationalen Wochen gegen Rassismus** mit Ihnen über die **Bekämpfung von Rassismus mit Blick auf die niedersächsische Erinnerungskultur** sowie **Black Lives Matter in Niedersachsen** diskutieren, weil wir Menschen of Color* auch in unserem Bundesland nach über 50 Jahren Anti-Rassismuskonvention von rassistischer Diskriminierung betroffen sind.

Niedersachsens lebendige Erinnerungskultur

Einerseits besteht eine **breit aufgestellte institutionelle Erinnerungskultur**: Sowohl auf kommunaler als auch lokaler Ebene wird in Niedersachsen die Geschichte mahnend und erinnernd aufgearbeitet. Durch Gedenkorte, Mahnmale, Denkmäler, Straßennamen bis hin zu Museen wird dadurch die Geschichte im öffentlichen Bewusstsein lebendig gehalten. Andererseits gibt es weiterhin Bereiche, die **von diesem erinnerungskulturellen Portfolio (noch) nicht abgedeckt** sind. So erfährt die lange Zeit **wenig beachtete deutsche Kolonialgeschichte** und Deutschlands Verantwortung in dem Handel mit versklavten Menschen erst in den letzten Jahren **allmählich größere Beachtung**. Das Projekt Anton Wilhelm Amo Erbschaft möchte hierauf mit der Veranstaltung den Fokus richten.

Anton Wilhelm Amo

Im bestehenden Narrativ der Erinnerungskultur werden bestimmte Gruppen nur marginal erwähnt: Die **Geschichte Schwarzer Menschen unserer Region**, wie zum Beispiel Anton Wilhelm Amo. Seine Geschichte in Deutschland begann in **Wolfenbüttel.** Anton Wilhelm Amo war der erste Schwarze Studierende, später Dozierende und erste Schwarze Philosoph an einer deutschen Universität. Er gilt bereits seit vielen Jahren als eine **zentrale Inspiration für anti-koloniale und anti-rassistische Bewegungen** nicht nur in Deutschland, sondern auch in Ghana und in den USA. Darüber hinaus ist Amo jedoch von ausgesprochen geringer Bekanntheit, trotz seiner **außerordentlichen Biographie** und **philosophischen Beiträge**. In Niedersachsen ist er kaum bekannt. Wir fragen warum?

Im Rahmen der Internationale Wochen gegen Rassismus 2021 laden wir Sie in Kooperation mit der Antidiskriminierungsberatung Lüneburg herzlich ein zur Veranstaltung: „Black Lives History Matters – auch in Niedersachsen?“ Diskutieren Sie gemeinsam mit uns über ein Aufarbeitungskonzept zu Niedersachsens kolonialer Vergangenheit und Deutschlands Verwicklungen in den Sklavenhandel.